

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit dem Projekt «Kirche mit* den Frauen» nach Rom zu reisen und einzutauchen in einen heftigen Strudel an Wahrnehmungen und Gefühlen – hatte ich dies so erwartet? Für mich war von Anfang an klar, wenn es irgendwie möglich ist, werde ich am 2. Juli dabei sein, um in Rom mit vielen Menschen bei «Kirche mit* den Frauen» in den Petersdom einzuziehen.

Angekommen in Rom konnte unter kundiger Leitung vieles besucht und entdeckt werden. Einerseits hat mich die Ewige Stadt sehr berührt und mir einen Einblick in den riesigen Reichtum ihrer Kultur geschenkt. Andererseits durfte ich in unserer Reisegruppe und bei vielen Begegnungen mit Bekannten in Rom eine grosse Offenheit und Herzlichkeit wahrnehmen. «Gemeinsam auf dem Weg sein und einander Sorge tragen», ist wohl das Wichtigste im Leben. Dies wurde mir nochmals sehr bewusst.

Der Pilgertag am Samstag durch die Stadt Rom mit den verschiedenen Stationen und Impulsen mit so vielen Menschen war sehr berührend. Der zuerst schweigende und nachher singende Einzug der grossen Pilgerschar in den Petersdom und der Gottesdienst waren eindrückliche, bewegende und unvergessliche Erlebnisse. Es hat mich sehr darin bestärkt, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und das Projekt «Kirche mit* den Frauen» in seiner guten Form weiter mitzutragen.

Regula Senn, Kantonalpräsidentin

GANZHEITLICH MIT KOPF, HERZ UND HAND



Im Frauenbund habe ich enorm viele starke Frauen kennengelernt, die sich auf den verschiedenen Ebenen unserer FrauenBande mit grosser Tatkraft und Energie einsetzen. Als ich darüber nachdachte, warum viele Frauen so eine faszinierende Ausstrahlung haben, kam mir der Gedanke: Weil bei ihnen die Einheit von «Kopf, Herz und Hand» stimmt. Das Votum des grossen Schweizer Pädagogen Pestalozzi scheint mir auch heute noch ein guter Ratgeber:

Kopf

Mit dem Kopf lässt sich denken und träumen. Mit dem Kopf lassen sich neue Visionen vom Frauenbund träumen. Unser Verstand lässt uns Chancen und Probleme erkennen. Vieles in der Vorstandsarbeit ist Denkarbeit. Aber eben auch – und das ist unsere Stärke – Denkarbeit mit Herz. Das Herz lässt uns den Dialog suchen und ohne Vorteile miteinander umgehen.

Herz

Auch wenn es bei Pestalozzi erst an zweiter Stelle steht: Das Herz steht für mich persönlich an erster Stelle! Also: Mit Herzblut beim Frauenbund dabei sein. Die Chance ergreifen, neue Freundschaften zu knüpfen und sich von Freundschaften in Freud und Leid getragen fühlen. Mit Herz auch an Schwierigkeiten rangehen, ohne vorgefertigte Argumente und Lösungen in petto zu haben. Wenn wir so mit einander umgehen, dann strahlen wir echte Herzlichkeit aus.

Hand

Das heisst für mich: Handeln mit konkreten Taten und helfen, wo es möglich ist. Visionen tatkräftig umsetzen und den Weg für die Zukunft zu bereiten. Natürlich erlebe ich auch Grenzen meines Handelns, aber da hilft mir das alte Gebet:

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Ich bin allen Frauen dankbar, die sich mit Kopf, Herz und Hand für den Katholischen Frauenbund einsetzen. Das stärkt uns, gibt Identität und sichert die Zukunft unserer FrauenBande.

*Petra Reschke
Präsidentin Sozialkommission*

Impressum

impuls Nr. 64/16-3

REDAKTION:
Katholischer Frauenbund
St.Gallen – Appenzell
Oberer Graben 44 | Postfach 1122
9001 St.Gallen

Telefon 071 222 45 49
verband@frauenbundsga.ch
www.frauenbundsga.ch

FRAUENBUND-ANLÄSSE

Mi 28.09.2016 | 14.00 – 17.00 Uhr
Degersheim | Katholische Kirche
Friedensweg

Degersheim – Magdenau

Einführung und Impulse erhalten Sie auf der Wanderung – verschiedene Friedenswünsche stehen auf Pfählen, welche zum persönlichen Nachdenken anregen.

Anmeldeschluss: Mi 21.09.2016

HERBSTIMPULSE – KLÄNGE FÜR DIE SEELE

Do 27.10.2016 | 14.00 – ca. 17.00 Uhr
Alt St.Johann | Klangschieme

Führung in der Schmiedewerk- statt und Museumsbesuch

anschliessend gemeinsamer Ausklang

Anmeldeschluss: Do 20.10.2016

(Teilnehmerzahl begrenzt)

Fr 04.11.2016 | 14.00 – ca. 17.00 Uhr
Gonten | Roothuus

Jodelcrashkurs und Führung im Roothuus

anschliessend gemeinsamer Ausklang

Anmeldeschluss: Fr 28.10.2016

(Teilnehmerzahl begrenzt)

Di 22.11.2016 | 14.30 – ca. 17.00 Uhr
St.Gallen | Pfarreizentrum Dom

Einführung für neue Leitungsfrauen

Die Einladung erfolgt persönlich.

Anmeldungen an:

angelika.heim@frauenbundsga.ch
oder Telefon 071 222 45 49

KIRCHE MIT* DEN FRAUEN

Vertrauen ist ein Schritt...

Das Lied «Vertrauen ist ein Schritt» des Pilgerprojekts für eine «Kirche mit* den Frauen» steigt im Alltag wieder und wieder in mir hoch. Ebenso präsent bleibt das Gefühl vom 2. Mai, dem Start in der Kathedrale: Lebendigkeit, Freude, Bestätigung – da gehöre ich mitten hinein und die Geistkraft ist spürbar bis unter die Haut. Durch die täglichen Einträge im Blog und der Karte auf meinem Stubentisch trugen mich die Verbundenheit und dieses Berührt-Sein bis zum Pilgertag am 2. Juli und darüber hinaus. Dieser Tag in Rom war geprägt von Engagement, sorgfältig gestalteten Feiern der Pilgergruppe und Impuls-Referaten. Beeindruckt hatten mich die Gedanken von Sr. Margareta Gruber anlässlich des Weges, den Menschen in diesen zwei Monaten unter die Füsse genommen hatten und des Festes «Maria Heimsuchung» (www.kirche-mit.ch, Blogbeitrag vom 05.07., oder zu beziehen beim Verbandssekretariat).

Die Kirche braucht Umkehr, Konversio, braucht Begegnung und Gespräch – ein neues Miteinander. Eindrücklich das Gehen im Schweigen vom Zelt bei der Engelsburg hin zum Petersdom – durch Personenkontrolle – das Warten in brütender Hitze auf dem Platz und schweigendes Weitergehen durch das Tor der Barmherzigkeit in den belebten Kirchenraum mit dem Lied: Vertrauen ist ein Schritt, Vertrauen ist Schritt für Schritt, Vertrauen ist gehen, immer weitergehen. Und dann Gottesdienst feiern im Bewusstsein, dass das wohl der Abschluss dieses Wegprojekts ist, doch längst nicht der Abschluss des Weges hin zu einer Kirche mit den Frauen.

Es waren so viele Eindrücke aus dieser Zeit, dass ich es auf der Heimreise am 3. Juli nicht hätte in Worte fassen können. In der Frühe des nächsten Tages mein Morgenritual – mich in den Wellen des See's gleiten zu lassen. Die Bewegung trug mich hinaus in die Weite, die Strömung machte das Vorwärtskommen leicht. Dann dieses Bild: Diese Zeit war wie eine tragende Welle, die Weite und Zukunft verhies, ein Gefühl, das in Rom da war. Irgendwann in der Bewegung im Wasser, der Gedanke, dass es Zeit ist, umzukehren hin zum Festland und Alltag. Dies war an diesem Morgen strömungsbedingt mit Arbeit und Kraft verbunden. Es fühlte sich als Bild vielleicht so an, wie das «Weitergehen» für das Anliegen für ein neues Miteinander auf allen Ebenen: Es braucht Beharrlichkeit, die Erinnerung an diese Welle, die so viele Frauen und Männer mitgenommen hat. Es braucht dieses Gehen, Schritt für Schritt. Möge die Geistkraft die Herzen jener berühren und mit Vertrauen erfüllen, welche die Tür dafür öffnen müssen.

Anna Maria Frei-Braun, Geistliche Begleiterin

ERFOLGREICHE SUCHE

«Ja, ich bin bereit!» – An der letzten Sitzung des Kantonalvorstandes gab **Liliane Loosli**, Buchs, ihre Zusage, die vakante Region Werdenberg als Regionalvertreterin zu übernehmen. Danke, Liliane!

Sie wird nun mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnehmen und bereits als regionale Ansprechperson wirken. An der nächsten

Generalversammlung wird sie offiziell als neues Kantonalvorstands-Mitglied zur Wahl vorgeschlagen.



REGIO-TREFFEN GOSSAU

Vorständetreffen

Anfang Juni lud die Frauengemeinschaft Niederbüren zum Treffen der Frauengemeinschaftsvorstände der Region Gossau unter dem Thema «Vernetzen» ein. Erstmals waren auch die Gruppen Junger Frauen der acht Frauengemeinschaften eingeladen. Davon konnten zwei Gruppen unter den 50 anwesenden Frauen begrüsst werden. Trotz dunkler Gewitterwolken am Abendhimmel fand der Apéro wie geplant beim Niederbüerer Rebberg statt. Die Jugendmusik Niederbüren verwöhnte uns mit ihrem musikalischen Können und der Kirchenverwaltungsratspräsident Richard Holenstein erzählte uns viel Wissenswertes über den Rebberg und den hervorragenden Wein, den die Kirchgemeinde zum Apéro offeriert hatte. Beim Zusammensein im Gemeindesaal Niederbüren genossen wir einen ca. 10-minütigen Film von Richard Holenstein über die vielen Naturschönheiten von Niederbüren.



Um dann auch aktiv das Thema «Vernetzen» umzusetzen, stellten sich alle Teilnehmerinnen im Kreis auf. Mit einer grossen Fadenrolle, die wir uns gegenseitig zuwarfen, stellten wir uns kurz vor und verknüpften uns zu einem grossen Netz. Beim anschliessenden Dessert gab es dann auch eine Vielzahl von Gelegenheiten, mit den Frauen der anderen Ortsvereine ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Stefanie Hersche
Frauengemeinschaft Niederbüren

FRAUENGEMEINSCHAFT JONSCHWIL-SCHWARZENBACH

Stoff statt Plastik



In der Frauengemeinschaft Jonschwil-Schwarzenbach brachte ein Mitglied die Idee für selbstgenähte Einkaufssäckli ein. Wir nähten an einem Nachmittag. Der Stoff wurde von einem Vorhanggeschäft spendiert. Es entstanden keine Kosten. Die fertigen Säckli durften wir alsdann dem Volg in Jonschwil und dem Betti-Lädeli beim Bettenauer Weiher abgeben. Die Säckli werden dort gratis oder gegen

eine Spende verteilt. Weiter verkauften wir sie am Chilbi-Stand. Der Erlös aus den Säckli kommt immer jemanden zu gut. Im Moment nähen wir nur noch auf Anfrage.

In der Zwischenzeit dürfen die Säckli in der Migros und im Coop in Uzwil und Wil für den Einkauf benutzt werden. Ich kaufe das Gemüse nur noch so ein.

Erika Hug
Frauengemeinschaft Jonschwil-Schwarzenbach

HERBSTIMPULSE

Die diesjährigen Herbstimpulse stehen unter dem Thema «Klänge für die Seele». Klangkörper und ihre Schwingungen oder ursprüngliche Jodelmelodien berühren Herz und Geist. Wir laden Sie ein, das eine oder andere an den Herbstimpulsen kennen zu lernen.

In der **Klangschmiede Alt St. Johann** erhalten Sie eine Führung in der Schmiedewerkstatt. Hier erfahren Sie mehr vom Kunsthandwerk des Schmiedens von Schellen, Gongs und anderen Klangkörpern. Sie gehen in der Werkstatt und im anschliessenden Museumsbesuch auf eine Reise durch die reiche Klangkultur des Obertoggenburgs.



© KlangWelt Toggenburg, Klangschmiede

Im Appenzellerland ist der Naturjodel, das «Zäuerli», beheimatet. Momentan boomt diese Jodelart bei Jung und Alt. Deshalb laden wir Sie zu einem Jodelcrashkurs unter kundiger Leitung ein. Der Anlass wird verbunden mit einer Führung durch das restaurierte Roothuus Gonten. Im Museum erhalten Sie auch einen Einblick in die Volksmusik rund um den Säntis.

Bei beiden Anlässen wird der Nachmittag beim Zvieri mit einer kleinen regionalen Spezialität abgerundet.



© appenzell.ch

Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Genauere Angaben finden Sie unter Frauenbund-Anlässe.

FRAUENGEMEINSCHAFT HERISAU-WALDSTATT-SCHWELLBRUNN

Mini Decki – ein Nähprojekt



Idee

Das Projekt wurde im Kanton Aargau von Simone Maurer auf Facebook ins Leben gerufen. Die Mutter wollte gerne ein Zeichen setzen. Da sie gerne näht, kam ihr die Idee, Decken für Flüchtlingskinder zu nähen. Die Decken sollen die Kinder mitnehmen können, wohin die unsichere Reise sie auch führt. Bei der Frauengemeinschaft Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn trifft sich regelmässig eine Gruppe von nähfreudigen Frauen, die ebenfalls etwas Karitatives leisten wollten.

Umsetzung



Aufgrund eines Zeitungsartikels in der Sonntagszeitung entschieden wir uns, dieses Projekt zu unterstützen. In Kontakt mit Simone Maurer lancierten wir so einen Näh-Tag für «mini decki». Wir nähten in zwei Gruppen. Am Morgen und am Nachmittag, je drei Stunden mit je 20 Frauen. Die Nähmaschinen wurden von den Frauen selber mitgebracht, ebenfalls

Faden. Die Einlagendecken von Ikea konnten wir über Simone Maurer bestellen, Stoffspenden bekamen wir von ortsansässigen Stoffläden. (Wir nähten ausschliesslich mit neuen Stoffen. Es ist auch möglich, mit guten second-hand Stoffen zu nähen.)

Die Stoffe wurden durch unsere Projektleitung im Voraus zugeschnitten. Jede Frau bekam eine bebilderte Anleitung in Papierform und eine kurze mündliche Instruktion. Zusätzlich zur Projektleitung standen pro Schicht fünf Deckenspezialistinnen den Näherinnen zur Seite. Jene wurden im Voraus instruiert und konnten so Fragen beantworten und Tipps geben. Eine Kaffeestube und ein kleiner Nähkiosk standen ebenfalls bereit.

Die fertigen, angeschriebenen 70 Decken konnten wir, nach Rücksprache mit Simone Maurer, direkt der Beratungsstelle für Flüchtlinge in Herisau überreichen. Diese wiederum verteilte sie an Familien mit kleinen Kindern.

Fazit

Wir haben ein sehr positives Feedback von der Beratungsstelle bekommen. Die Familien hatten alle sehr grosse Freude. Das Projekt www.minidecki.ch soll unbedingt in Kontakt mit Simone Maurer unterstützt werden. Dies ist wichtig, damit die Verteilung geregelt ablaufen kann und nicht willkürlich von sich geht. Die Decken werden so mit dem Label von «mini decki» angeschrieben und die Grössen ebenfalls eingehalten. Wir haben diesen Grossanlass einmalig durchgeführt.

Sabina Aggeler
Frauengemeinschaft Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn

DOSSIER FREIWILLIG ENGAGIERT

Auch freiwillig geleistete Arbeit qualifiziert! In der Freiwilligenarbeit werden persönliche Fähigkeiten mobilisiert und neue hervorgebracht oder auch viele positive Lernerfahrungen gemacht.

Benevol setzt sich für die Förderung und Aufwertung der Freiwilligenarbeit ein. Um den Wert des freiwilligen Engagements besser aufzuzeigen, wurde das «Dossier Freiwillig Engagiert» geschaffen. So entstand ein gesamtschweizerisches Instrument mit Wiedererkennungswert. Freiwillige erhalten das Dossier im Sinne eines Arbeitszeugnisses für ihre Erfahrungen und ihr Können im freiwilligen Engagement.

Auf der Webseite www.dossier-freiwillig-engagiert.ch finden Sie unter den verschiedenen Rubriken Hilfe zum Erstellen des Dossiers. Mit dem Dossier-Generator stehen Textbausteine zur Verfügung. Der SKF hat massgeschneiderte Nachweise für die Frauenarbeit geschaffen.

Auf www.benevol-sg.ch/dossier empfehlen wir den Link wie der Dossier-Generator funktioniert. Dort ist eine gute Anleitung auf youtube aufgeschaltet.

Dossiers können bestellt werden bei: www.dossier-freiwillig-engagiert.ch oder beim Verbandssekretariat. Die Mitarbeitenden helfen Ihnen bei Fragen gerne weiter.

